

Leserfrage

Ich möchte eine auslaufende Anlage über 100 000 Euro, die zehn Jahre lang 6,625 Prozent Zinsen brachte, neu platzieren. Ich lege Wert auf Festzins und denke an einen Euribor Floater mit fünf Jahren Laufzeit und Kapitalsicherheit. Diversifizierung lehne ich wegen der Unübersichtlichkeit ab. Was raten Sie?

Hans.R., München

Derzeit liegen die Zinsen auf einem historisch niedrigen Niveau. Bei einer fünfjährigen Bundesanleihe erhalten Sie aktuell eine Rendite von weniger als 1,5 Prozent. Es besteht die Möglichkeit, dass die Zinsen noch weiter fallen. Dennoch rate ich momentan zu keiner Anlage, bei der der Zinssatz auf fünf Jahre festgelegt ist. Bindet man sich so lange, geht man bestimmte Risiken ein: das Zinsänderungsrisiko und das Inflationsrisiko.

Zum Zinsänderungsrisiko: Wenn die Zinsen steigen, wird eine niedrig verzinsten Anleihe im Kurs fallen. Zum Inflationsrisiko: Wenn die Inflation deutlich steigt, hat der Anleger nominal keinen Verlust gemacht, wohl aber real unter Berücksichtigung der Geldentwertung. Eine Alternative sind Unternehmensanleihen. Hier erhält man höhere Zinsen als mit Bundesanleihen. Ich rate Ihnen aber von Unternehmensanleihen ab. Denn Sie wollen nicht diversifizieren. Und da Unternehmensanleihen durchaus riskant sind, ist hier eine Streuung auf möglichst zehn verschiedene Emittenten ein Muss. Alles andere wäre grob fahrlässig. Geht eine Firma pleite, drohen erhebliche Verluste.

Der von Ihnen genannte Euribor Floater ist auch eine Möglichkeit. Dabei handelt es sich um ein Wertpapier, bei dem der Zins nicht festgeschrieben ist, sondern alle paar Monate an das aktuelle Zinsniveau angepasst wird. Der Vorteil eines Floaters besteht darin, dass kein Zinsänderungsrisiko besteht. Auch das Inflationsrisiko ist relativ gering, da bei steigender Inflation normalerweise auch die Zinsen steigen. Einen schwerwiegenden Nachteil hat aber ein Floater: das Emittentenrisiko. Jeder Floater wird von einer Bank emittiert. Sollte diese zahlungsunfähig werden, können Sie einen Totalverlust erleiden. Denn Wertpapiere sind durch keinen Einlagensicherungsfonds geschützt.

Letztlich rate ich Ihnen zu einem Tagesgeldkonto oder zu Festgeld mit einer Bindung von maximal einem Jahr. Hier gibt es derzeit Zinsen von bis zu zwei Prozent. Sie sollten aber unbedingt darauf achten, dass das Konto von einer Bank geführt wird, die in einer Einlagensicherung ist, die über die gesetzliche Sicherung hinausgeht.

Hannes Peterreins, Geschäftsführer der Dr. Peterreins Portfolio Consulting in München.